

Jahrbuch 2022

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.



Jahrbuch 2022

Inhalt



Facebook

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz
www.facebook.com/badischesroteskreuz
Badisches Jugendrotkreuz
www.facebook.com/jrkbaden
Freiwilligendienste LV Baden
www.facebook.com/fsj.drk.baden



Twitter

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz
www.twitter.com/DRKLVBadRK



Instagram

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz
www.instagram.com/badischesroteskreuz
Badisches Jugendrotkreuz
www.instagram.com/jrkbaden
Freiwilligendienste LV Baden
www.instagram.com/drkbadenfreiwilligendienste

03	Editorial
04	Rotkreuzdienste/Öffentlichkeitsarbeit
10	Rettungsdienst
12	Wohlfahrts- und Sozialarbeit
16	Freiwilligendienste
18	Jugendrotkreuz
20	Finanzkennzahlen
22	Organigramm
24	Kreisverbände
25	Einrichtungen
26	Dank an Förderer, Unterstützer*innen und Mitglieder

Impressum

Herausgeber
DRK-Landesverband
Badisches Rotes Kreuz e.V.
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg
Tel.: 0761 88336-0
Fax: 0761 88336-711
Internet: www.drk-baden.de
E-Mail: info@drk-baden.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.
Landesgeschäftsführer
Leonard von Hammerstein

Redaktion
Karin Bundschuh

Satz und Layout
Claudia Hahn

Berichtszeitraum
Januar bis Dezember 2022
Statistische Zahlen per 31.12.2022

Fotonachweis

© Badisches Rotes Kreuz
Seiten: 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 12, 13, 16, 18

© DRK-Landesschule
Seiten: 10 und Titel

© Jacqueline Grundig
Seite: 14

Titelseite:

Notfallsanitäter*innen in Ausbildung proben den Ernstfall



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat eine humanitäre Katastrophe ausgelöst, welche auch die Arbeit des Badischen Roten Kreuzes 2022 in vielen Bereichen bestimmt hat. Mit großer Sorge blicken wir bis heute auf unser Projekt in der ukrainischen Stadt Lwiw (Lemberg), das Medico-soziale Zentrum (MSZ). Seit 1996 finanziert das Badische Rote Kreuz mit Spendengeldern dessen Arbeit. Ältere, bedürftige Menschen werden vom MSZ mit Lebensmitteln und kostenlosen Medikamenten versorgt. Seit Beginn des Krieges hat sich deren Situation trotz des weiterhin enormen Engagements des Teams des MSZ verschlechtert. In der Landesgeschäftsstelle und im Verbandsgebiet waren wir in Betreuungseinsätzen für Flüchtlinge aus der Ukraine und in die Flüchtlingssozialarbeit eingebunden. Vieles wurde unternommen, um denjenigen, die hier Schutz suchen, das Ankommen und die Integration zu erleichtern. Auch waren mehrere Delegierte aus unserem Verbandsgebiet für das IKRK beim Transport verwundeter und kranker Menschen im Südosten der Ukraine im Einsatz.

Obwohl dieses Jahrbuch eigentlich ausschließlich über Geschehnisse informieren soll, die sich 2022 im Badischen Roten Kreuz zugetragen haben, müssen wir aus gegebenem Anlass hier schon ins Jahr 2023 blicken. Der Wechsel an der Spitze der Landesgeschäftsführung im Juli 2023 erfolgte planmäßig. Unsere langjährige Geschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer konnten wir im Rahmen eines würdigen Festaktes in den verdienten Ruhestand entlassen. 20 Jahre lang führte sie, Rotkreuzlerin durch und durch, unseren Verband tatkräftig, engagiert und mit großer Leidenschaft. Leonard von Hammerstein, zuvor Vorstand im DRK-Landesverband Nordrhein, ist als ihr Nachfolger seit 1. Juli 2023 im Amt.

Womit aber niemand rechnen konnte, ist der völlig unerwartete Tod unseres stellvertretenden Landesgeschäftsführers Andreas Formella, der am 29. Oktober 2023 verstarb. Er hinterlässt in den Reihen unseres Verbands eine riesige Lücke. Eine Lücke, bei der ungewiss ist, wie wir sie werden schließen können, war er doch eine zentrale, verbindende und integrierende Person, über alle Ebenen hinweg.

Hinzu kommt der anstehende Wechsel im Präsidium des Badischen Roten Kreuzes. So steht unser Verband nun vor einem Umbruch, der viel größer ist, als wir uns das gewünscht haben.

A handwritten signature in black ink that reads "J. Glaeser". The signature is written in a cursive, flowing style.

Jochen Glaeser
Präsident

Für das IKRK in der Ukraine

Christoph Dennenmoser schildert seine Eindrücke



Transport heraus aus der Ukraine

Christoph Dennenmoser aus dem Kreisverband Säckingen war in der Vergangenheit bereits bei zahlreichen Auslandseinsätzen für das IKRK tätig, so etwa in Liberia in einer Ebola-Station oder auf Lesbos zur Betreuung von Flüchtlingen. Im Frühjahr 2022 wurde er vom IKRK in die Ukraine entsandt. Nach seiner Rückkehr aus dem Kriegsgebiet hat er seine Eindrücke und Erlebnisse aufgezeichnet.

Christoph Dennenmoser war in der Funktion „Teamleiter, Notfallsanitäter/Paramedic“ im Einsatz.

Er koordinierte ein Team von 13 Notfallsanitätern und Paramedics aus Deutschland und Israel.

Er führte Transporte verwundeter, kranker und gehbehinderter Personen aus den Bereichen nahe der Kampfhandlungen durch. Und war Verbindungsperson in der jeweiligen Delegation des Internationalen Roten Kreuzes.

Hier seine Eindrücke:

„Wichtigste Aufgabe des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK) in so einem Konflikt ist die Überwachung und Durchsetzung der Einhaltung der Genfer Konventionen. Ferner ist der wichtigste Grundsatz die Minderung menschlichen

Leidens. Deshalb wurden im Rahmen dieses Einsatzes neben der Bereitstellung von Ärzten erstmalig auch Rettungswagen zum Transport Verletzter oder Kranker eingesetzt. Somit waren wir Teil eines Pilotprojekts.

Die Teams waren in der Regel israelisch-Deutsch besetzt. Die israelischen Kollegen hatten den großen Vorteil, dass sie Russisch sprechen. Untereinander haben wir in Englisch kommuniziert.

Zu unserer Sicherheit war das Zustandekommen eines Transports meistens ein recht komplexer Vorgang. Hilferufe wurden meist über das Ukrainische Rote Kreuz an uns gerichtet. Dafür war der „Field Officer“ des IKRK zuständig. Wenn wir signalisierten, dass wir den Transport übernehmen würden, wurde zuerst durch die Abteilung „Protection“ der Abholort und die Fahrstrecke unter Sicherheitsaspekten überprüft. Auch wurde der Verantwortliche für Logistik über Erkenntnisse zur Befahrbarkeit der Straßen befragt. Wenn diese Faktoren positiv bewertet wurden, wurde durch den Leiter der Delegation der Auftrag freigegeben und wir konnten je nachdem an die Planung bzw. die Durchführung gehen. Die vom Aufwand her größte Herausforderung war die Organisation des Transports eines Krebspatienten, dessen

Haus in einem Angriff abgebrannt war. Er hatte schon die Zusage für eine Behandlung in einer Klinik in Deutschland. Unsere Aufgabe bestand darin, ihn bis Chisinau in Moldau zu bringen. Eine Strecke von rund 1.500 Kilometern. In drei Abschnitten mit zwei Übernachtungen konnte der Transport dann erfolgreich durchgeführt werden. Inzwischen erhielten wir die Nachricht, dass er gut in der Zielklinik angekommen ist.

Natürlich ist so ein Einsatz grundsätzlich gefährlicher als der Alltag im Landkreis Waldshut. Das Rote Kreuz achtet aber schon sehr auf die Sicherheit der eingesetzten Kräfte. Es gibt regelmäßig Sicherheitsbriefings und Festlegung in welche Gebiete gefahren werden darf und welche für uns tabu sind. Relativ oft wurden Sirenen als Warnung ausgelöst, selten kam es dann aber tatsächlich zu Detonationen. Für uns galt der



Im Einsatz unterwegs

Rat, nach Erklängen der Sirenen achtsam zu sein, aber nur wenn Explosionen zu hören sind, einen Schutzraum aufzusuchen. Für mich war das in der Nacht des 9. Mai in Odessa der Fall, als von mehreren auf die Stadt abgefeuerten Raketen drei einschlugen. Zahlreiche andere waren von der Luftabwehr bereits vorher abgeschossen worden. Die Detonationen hört man nicht nur, man spürt auch die Druckwelle. Da wurde mir schon etwas unheimlich. Auch als andernorts morgens um vier zwei Missiles über uns durchzischten.

Überhaupt lebt man immer in

einer gewissen Anspannung. Vor dem Schlafengehen habe ich immer meinen Notfallrucksack und Kleider für den Fall eines Bombenalarms bereitgelegt. In jeder Unterkunft war die erste Frage die nach dem Schutzraum. Nach den vier Wochen war ich sehr dankbar, dass ich den Krieg hinter mir lassen konnte. Ein Vorrecht, das viele Menschen in der Ukraine nicht haben.

Natürlich hat sich meine Frau sehr große Sorgen gemacht. Sie sorgt sich ja schon, wenn ich in ein Katastrophengebiet ohne Krieg reise. Um ihr die Sorgen ein wenig zu nehmen, haben

wir mindestens einmal täglich telefoniert. Wenn irgendwelche Vorkommnisse passierten, von denen ich ausgehen musste, dass sie eventuell in den Medien kommen, habe ich extra eine Nachricht geschickt, dass es mir gut geht. Zum Beispiel nach der oben angesprochenen Nacht vom 9. auf den 10. Mai. Das hat ihre Sorge um mich zumindest gelindert.

Sehr berührend für mich war ein Besuch in einer großen Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Wir waren mit einem Team dort, um über eine mögliche Evakuierung zu sprechen. Die Leiterin präsentierte uns mit



Abstimmung im Team



Christoph Dennenmoser während des Einsatzes

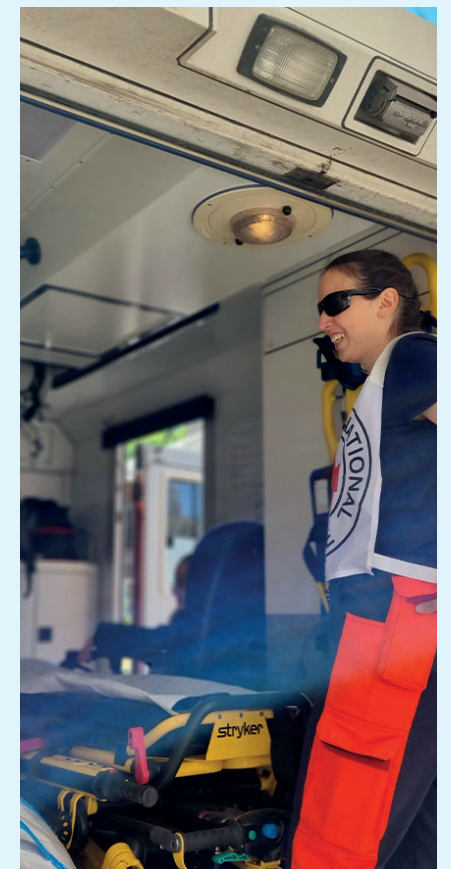
Stolz ein wirklich beachtliches Lebenswerk und man merkte ihr an, wie schwer ihr diese Besprechung fiel. Sie beendete die Besprechung mit dem Satz: "Ich habe jetzt nur noch zwei Instanzen, denen ich vertrauen kann: Gott und dem Roten Kreuz."

Da blieb bei uns allen kein Auge trocken.

Auslandseinsätze sind mir persönlich sehr wichtig, weil der Bedarf an Hilfe in Katastrophen- und Krisengebieten sehr groß ist. Und sie helfen mir dankbar zu sein, für das, was ich hier habe. Was mich an diesem Einsatz immer wieder beschäftigt ist, dass hier Menschen Menschen schaden. Eine Naturkatastrophe kann ich nicht abstellen. Aber Menschen,

die gegen Menschen agieren, dafür habe ich kein Verständnis.

Meinem Arbeitgeber, dem DRK Rettungsdienst Bad Säckingen und meinen Kollegen bin ich sehr dankbar, dass ich für solche Einsätze freigestellt werde und die Kollegen meine Dienste mit übernehmen."



Blick in den Rettungswagen

Große Beteiligung an der Fiaccolata

Willkommene Gemeinschaftsaktionen nach der Pandemie



Das „Licht der Hoffnung“ auf der Reise durch das Badische Rote Kreuz

Mit dem Abflauen der Corona-Pandemie stieg die Zahl der Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienste deutlich an. Unsere Ehrenamtlichen kamen endlich wieder bei Sportveranstaltungen, Stadt-, Dorf- und Weinfesten sowie Festivals zum Einsatz. Auch waren sehr viel mehr alarmierte Einsätze zu bewältigen. Ebenso nahm die Zahl der Aus- und Weiterbildungen zu.

Im Bereich der Ersten Hilfe wurden die Erste Hilfe-Kurse mit Selbstschutzinhalten weiterentwickelt; ein vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gefördertes Programm, das die Bevölkerung in die Lage versetzen soll, sich in Notsituationen selbst, sowie auch Angehörigen und Nach-

barn helfen zu können. Nachdem die Module 1-3 bereits im Vorjahr etabliert werden konnten, wurden nun die Module 4-6 strukturiert. Außerdem konnten 120 Lehrkräfte für die Leitung der Kurse qualifiziert werden.

Besondere Würdigung des Landeskatastrophenschutzbeauftragten

Mit vielen großartigen Aktionen beteiligte sich der gesamte Verband am Fackellauf nach Solferino, der Fiaccolata 2022. Im Mai war das „Licht der Hoffnung“ erstmals und bei bestem Wetter im Badischen Roten Kreuz unterwegs. Viele badische Rotkreuzler*innen nutzten die Möglichkeit des Zusammentreffens nach den Einschränkungen der Corona-Zeit

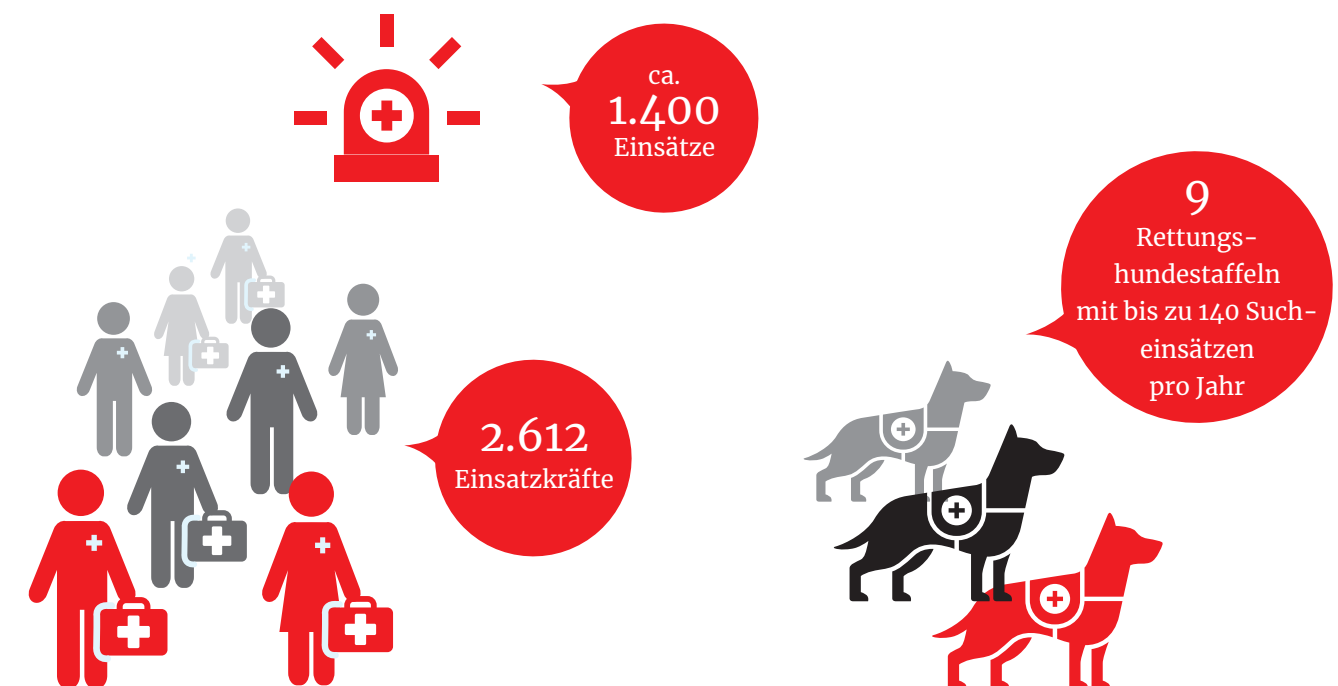
mit Begeisterung und Freude.

Eine besondere Würdigung erhielt unser Landeskatastrophenschutzbeauftragter Peter Rombach. Ihm wurde das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens des Landes verliehen. Dies auch unter anderem für seinen enormen Einsatz während der Pandemie und der Flutkatastrophe im Ahrtal.

Bereitschaften

Einsatzeinheiten	16
Ehrenamtlich Helfende	527
Bereitschaften	178
Ehrenamtlich Helfende	4.595
Wasserwachtgruppen	2
Ehrenamtlich Helfende	33
Helfer vor Ort-Gruppen	81
Ehrenamtlich Helfende	795
Einsätze	4.800

Alarmierte Einsätze

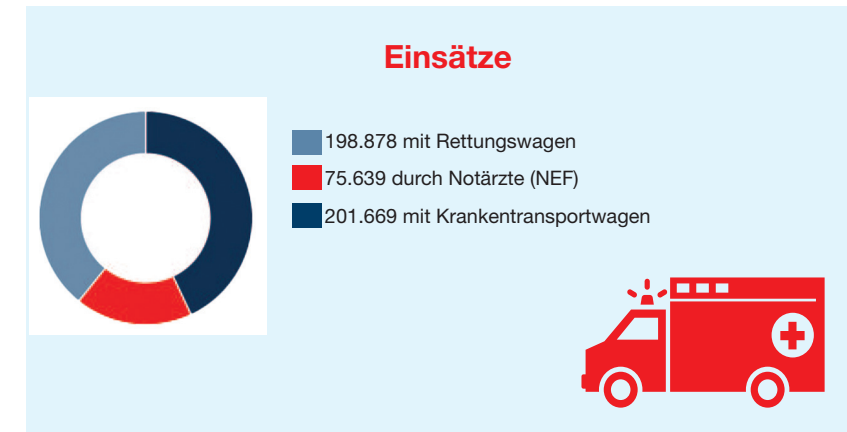


Gute Ausbildung wird honoriert

Mehr Kompetenzen für Notfallsanitäter*innen



Notfallsanitäter*innen in Ausbildung während einer Notfallübung



Vorabdelegation heilkundlicher Maßnahmen

Seit der Einführung des Berufsbilds des Notfallsanitäters 2014 hatten die Hilfsorganisationen nachdrücklich gefordert, dass es den Fachkräften im Einsatz erlaubt sein muss, die Dinge zu tun, die sie in ihrer dreijährigen Ausbildung erlernt haben. Nachdem der Bundestag dafür die Rechtsgrundlage geschaffen hat, wurde ein landesweit einheitliches Konzept erarbeitet mit medizinischen Maßnahmen, die Notfallsanitäter*innen künftig selbst im Einsatz vornehmen dürfen. Zum 01. Juli 2022 konnte dieses Konzept verabschiedet werden.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und unserer Umwelt sowie die damit verbundene Fürsorge für kommende Generationen ist Teil dessen, was das Rote Kreuz in seinem Kern ausmacht. Das Deutsche Rote Kreuz hat sich klar für einen nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ausgesprochen. Erstmals im Gebiet des Badischen Roten Kreuzes wurde im DRK-Kreisverband Landkreis Konstanz ein E-RTW erprobt. Das Testfahrzeug war drei Wochen in Konstanz im Einsatz und bewährte sich in diesem städtischen Umfeld. Auf Einsätze in ländlicheren Regionen oder auf

lange Überführungsfahrten wurde während der Testphase bewusst verzichtet.



Vielzahl von Hilfen für Geflüchtete

Immer neue Aufgaben der Wohlfahrts- und Sozialarbeit



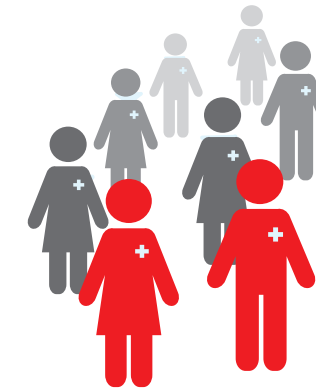
Erste Station in Deutschland nach der Flucht aus der Ukraine



533
betreute
Personen

Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in den Ortsvereinen

53
ehrenamtliche
Helfende



Hilfe für ukrainische Geflüchtete

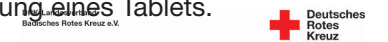
Besonders Frauen und Kinder suchten nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine Schutz im Verbandsgebiet des Badischen Roten Kreuzes. Mit Mitteln des DRK-Ukraine Fonds konnte eine Vielzahl von Hilfen geschaffen werden. Aktivitäten in den Bereichen Sport und Kunst zählten dazu ebenso wie tagesstrukturierende Angebote, Sprachförderung, Kinderbetreuung, Begleitung bei Arzt- und Behördengängen sowie Dolmetscherdienste. Sehr willkommen waren zudem Bastelnachmittage, Zirkusbesuche und Veranstaltungen, wie Sommerfeste.

Unter Federführung des Badischen Roten Kreuzes erstellte die Liga

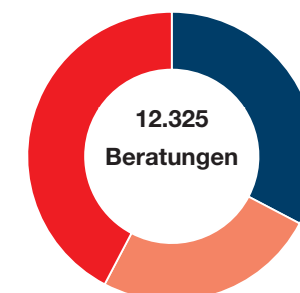
der freien Wohlfahrtspflege ein Konzept zur „Neuaufstellung der Flüchtlingssozialarbeit in Baden-Württemberg“. Denn: „Die Integration von Flüchtlingen gehört zu den grundlegendsten gesamtgesellschaftlich aktuellen Aufgaben...“ (Auszug aus dem Vorwort des Konzepts).

Nötig: digitale Teilhabe

Um die Chancen der Digitalisierung für ein gutes Leben nutzen zu können, brauchen ältere Menschen Zugang zu digitalen Angeboten und die dafür erforderlichen Kompetenzen. Mit dem Ziel die digitale Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf zu stärken, startete im Mai 2022 unter Beteiligung von vier Kreisverbänden und finanziert aus Landesmitteln das Projekt Digilog (digitaler Dialog) im Badischen Roten Kreuz. Sogenannte Digitallots*innen, die speziell dafür geschult wurden, begleiteten Senior*innen auf ihren ersten digitalen Schritten und der praktischen Nutzung eines Tablets.



Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge



- 41 % Freie Helfende
- 27 % Ehrenamtliche
- 32 % Hauptberufliche



Gerne und mit Spaß helfen junge Menschen Älteren beim Umgang mit digitaler Technik

Ambulante Pflege

Ambulante Pflegedienste	7
ambulant versorgte Patienten	2.665
Tages- und Nachtpflegen	10
Plätze gesamt	146
Betreute Wohnanlagen	9
Platzzahl	471

Angebote für Senioren Teilnehmende

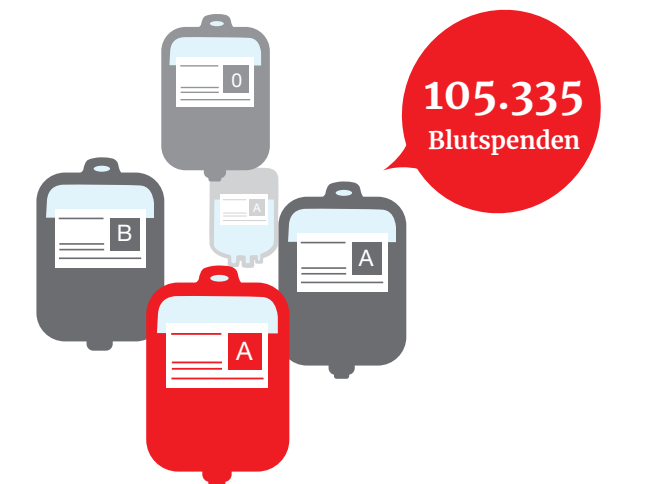
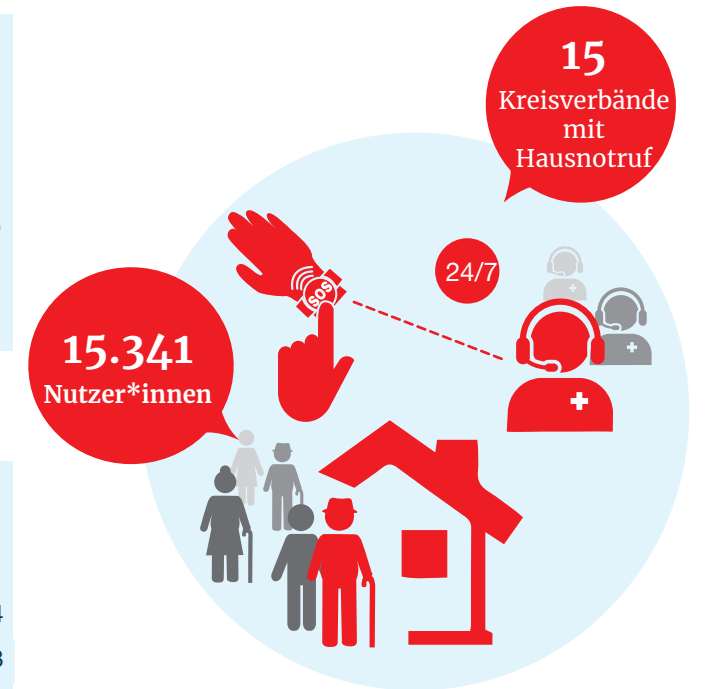
Besuchsdienst	811
Betreutes Reisen	364
Offene Angebote	5.673
Allgemeine Seniorenberatung	84
Demenzbetreuung	18
Besuchshunde	276

Gesundheitsprogramme Teilnehmende

Gedächtnistraining	283
Geselliges Tanzen	229
Wassergymnastik	570
Seniorgymnastik	1.920
Yoga	572
Nordic Walking / Sonstige	235

Behindertenhilfe

Ehrenamtlich Mitarbeitende	8
Ehrenamtlich geleistete Stunden	2.130
Beratungen	625
Ratsuchende	120
Sonstige Dienste / Angebote	15
Betreute Personen	86



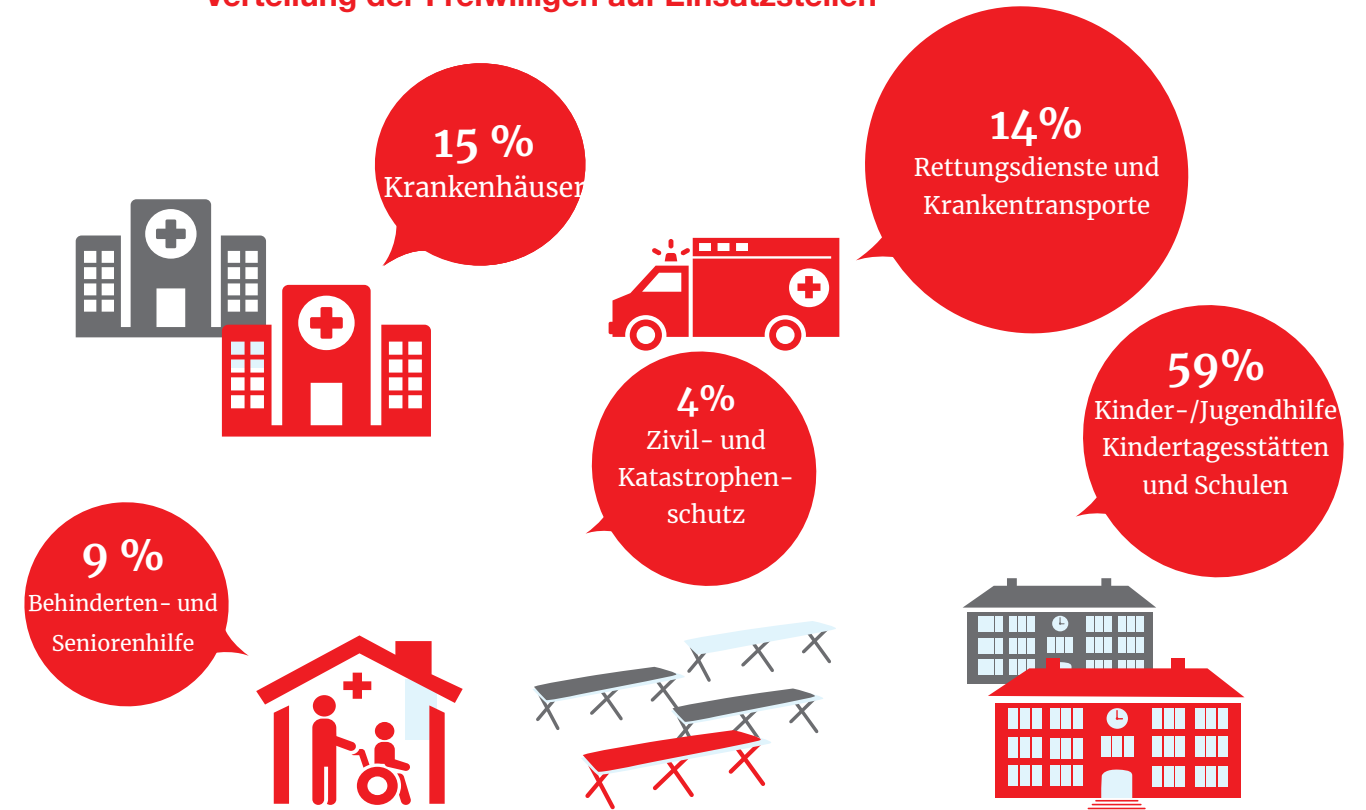
Endlich wieder Abschlussfahrt

Demografischer Wandel erreicht Freiwilligendienste



Gardasee
#abschlussseminar2022

Verteilung der Freiwilligen auf Einsatzstellen



Die Zahl der Schulabgänger*innen ist in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich gesunken – insgesamt um etwa 17 Prozent. Entgegen diesem Trend konnten die Freiwilligendienste des Badischen Roten Kreuzes im selben Zeitraum dauerhaft steigende Teilnehmer*innenzahlen verbuchen. Vielleicht, weil die Bereitschaft, sich in einem Freiwilligendienst sozial zu engagieren, in Baden-Württemberg höher ist als in jedem anderen Bundesland. Möglicherweise konnten über dieses Phänomen die Effekte des demografischen Wandel ausgeglichen werden.

Studium und Auslandsaufenthalten. Im Gegensatz zum Jahrgang 2020/21, der die Beschränkungen der Pandemie sehr zu spüren bekam, konnte der Jahrgang 2021/22 einen Großteil ihrer Seminare wieder in Präsenz erleben. Sozialer Austausch und direkte Interaktion waren wieder möglich. Auch die Abschlussfahrt zum Ende des Freiwilligendienstes an den Gardasee konnte wieder stattfinden.

Nach Jahren des Wachstums sank die Zahl der Teilnehmer*innen im Jahrgang 2022/23 erstmals. Um 11% gegenüber den starken Coronajahrgängen, immer noch um 4% gegenüber 2019. Ein gewisser postpandemischer Nachholbedarf spielt da wahrscheinlich eine Rolle. Dennoch deutet einiges darauf hin, dass der demografische Wandel auch an den Freiwilligendiensten des Badischen Roten Kreuzes nicht spurlos vorübergehen wird.

Die von der Pandemie stark geprägten Jahrgänge 2020/21 und 2021/22 waren sogar die größten Jahrgänge, die das Badische Rote Kreuz bisher im Freiwilligendienst begleiten durfte. In dieser Zeit boten FSJ und BFD eine willkommene Alternative zu Ausbildung,



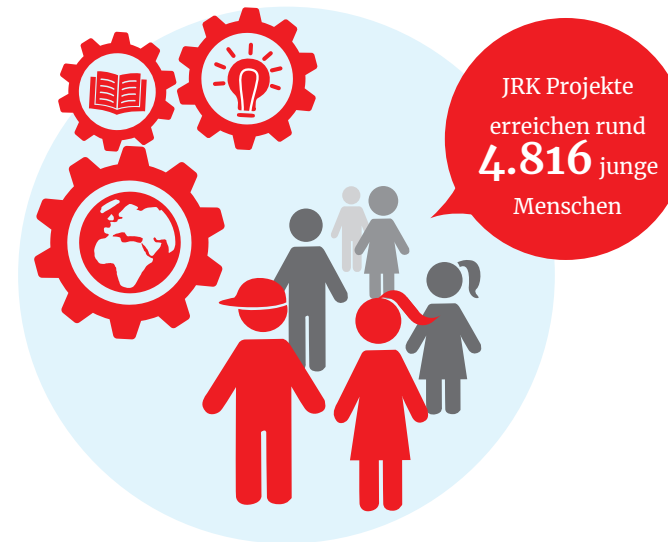
Unserer internationalen Freiwilligen besuchen den DRK-Secondhandladen

Mindestmaß an Menschlichkeit

Jugendrotkreuz entwickelt Planspiel zum HVR



Planspiel in der Praxis



Als im Badischen Jugendrotkreuz 2019 die Idee entstand, ein Planspiel zum Humanitären Völkerrecht (HVR) zu entwickeln, konnte niemand ahnen, welche – noch einmal größere – Bedeutung das HVR für die Rot-Kreuz-Arbeit haben würde, wenn das Planspiel fertiggestellt sein würde. Im Juli 2022 hatte es Premiere im Badischen Jugendrotkreuz, nachdem sich eine Projektgruppe zwei Jahre der Ausarbeitung gewidmet hatte.

Jungen Menschen soll das Planspiel die Bedeutung und die Regeln des HVR vermitteln. Denn 159 Jahre nach dem ersten Genfer Abkommen und 74 Jahre nach der Neufassung der Genfer Konventionen wissen immer noch viele zu wenig, dass selbst im Krieg ein Mindestmaß an Menschlichkeit gilt. Die Teilnehmer*innen erleben im Rahmen des Planspiels eine diplomatische Konferenz zu Regeln für bewaffnete Konflikte im digitalen Zeitalter. Sie übernehmen die Rolle von Staaten oder die des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, um über den Vorschlag einer fünften Genfer Konvention zu beraten. Dabei erfahren sie, was sich

genau hinter dem oft als „sperrig“ wahrgenommenen Begriff HVR verbirgt. Wie es ist, wenn Staaten über Menschlichkeit für bewaffnete Konflikte verhandeln, und wie sich das HVR weiterentwickeln und in der Zukunft aussehen könnte.

Planspiel auch in Schulen im Einsatz

Das Planspiel trägt den Titel „Auf dem Weg zu einer fünften Genfer Konvention“. Es ist frei verfügbar, benötigt mit inhaltlicher Einführung, Simulation und Auswertung etwa fünf Zeitstunden. Es ist empfohlen für Jugendliche ab 14 Jahren und einer Gruppengröße von mindestens zehn Personen. Es richtet sich an JRK-Gruppen, Schulklassen, Seminargruppen in den Freiwilligendiensten, aber auch an interessierte Erwachsene. Seit Anfang 2023 ist das Planspiel

nicht nur im Badischen Jugendrotkreuz, sondern auch an Schulen im Verbandsgebiet im Einsatz.

Präsenz wird wieder normal

Nach den Einschränkungen der Coronazeit fand 2022 wieder ein – wenn auch kleines – Landestreffen der Stufen II und III statt. Es konnten Kurse zur „Grundausbildung Gruppenleitung (GAGL)“ angeboten werden. Es gab wieder ein Menschenkicker-Turnier und einen SSD-Tag. Die Normalität kehrte ein Stück weit in die JRK-Arbeit zurück.

Planspielbroschüre zum Download: <https://jrk-baden.de/unser-planspiel-zum-humanitaeren-voelkerrecht/>

Entwicklung Schulsanitätsdienst

	2022	2021	2020	2019
Aktive Schulen	163	169	235	233
Mitglieder	2.863	3.066	1.995	3.787

Finanzkennzahlen 2022

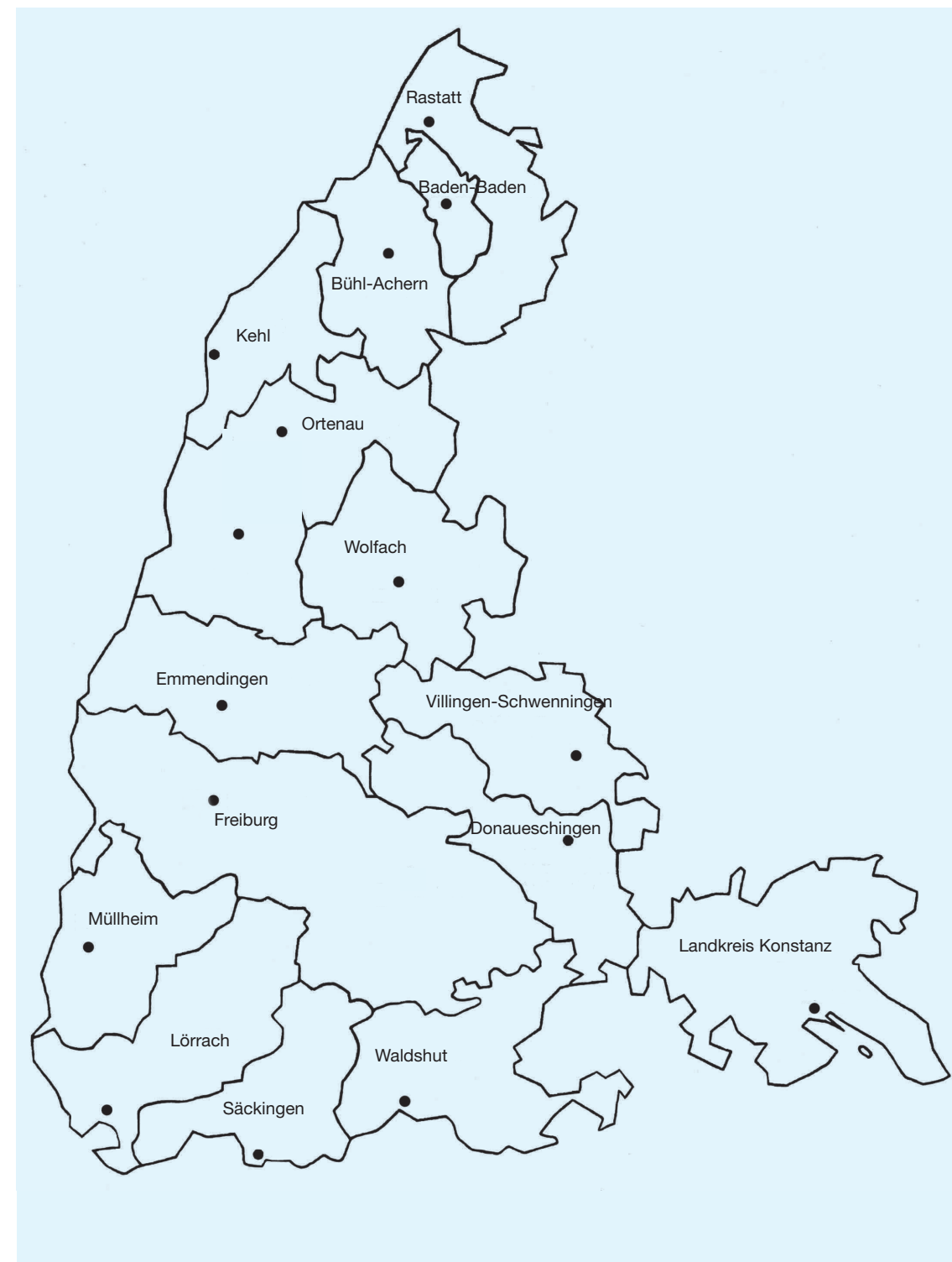
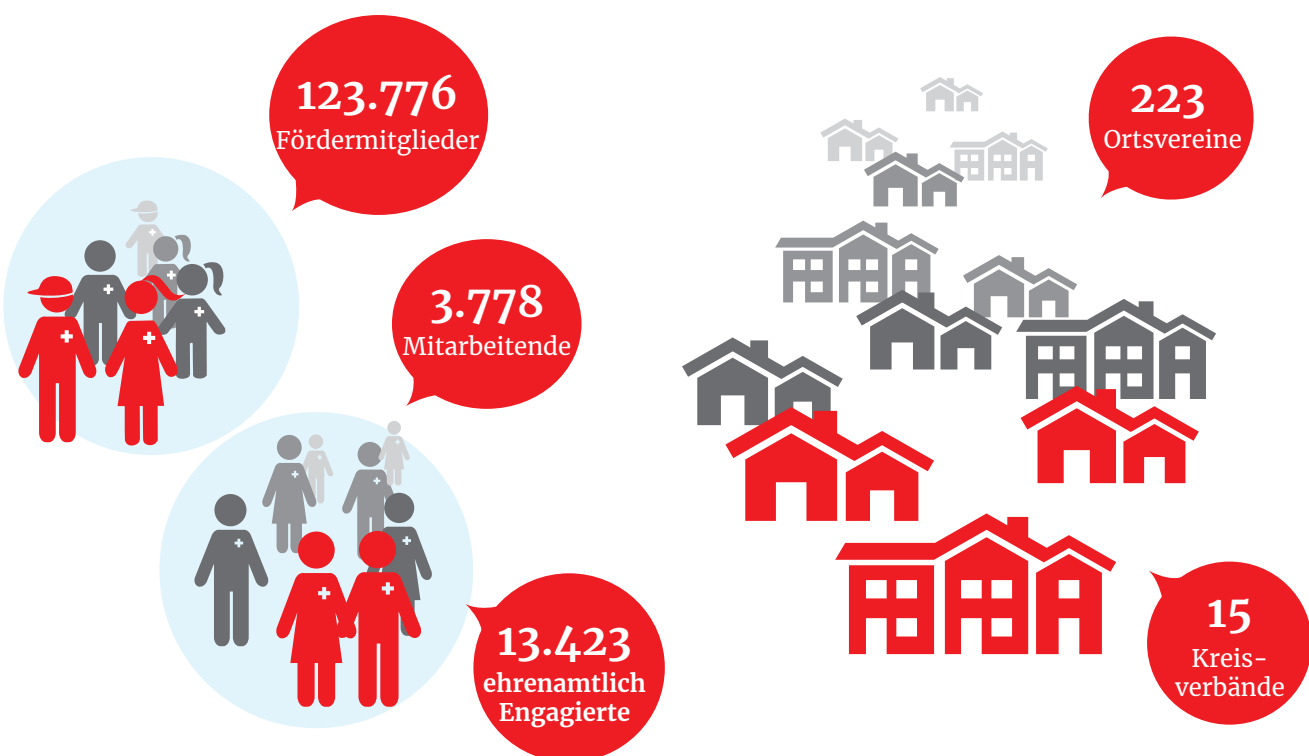
Stand 31.12.2022

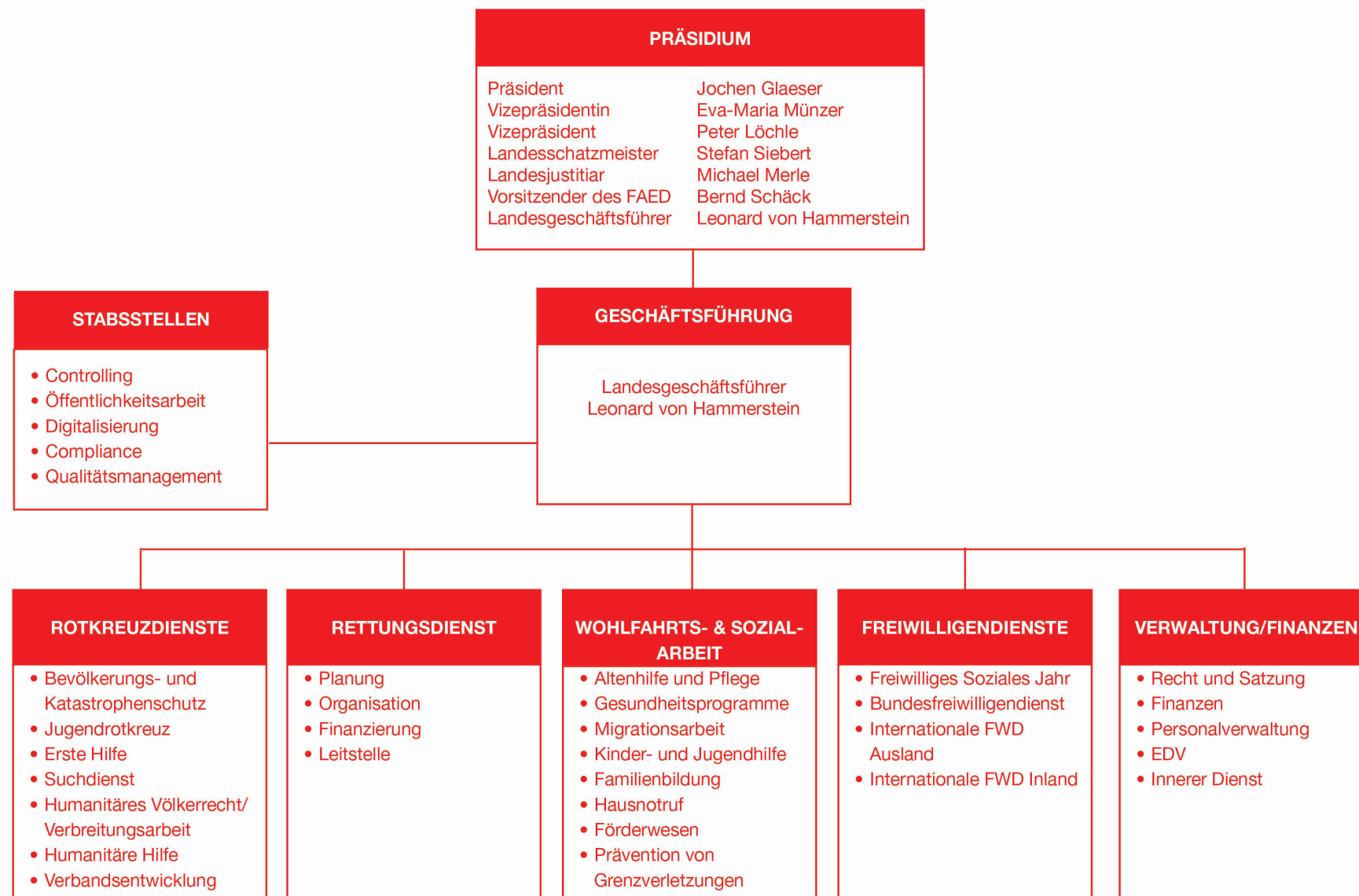
Betriebsergebnis

	2022 (T€)	2021 (T€)
Erlöse	14.922	15.056
Erträge	631	958
Aufwendungen	133	122
Personalaufwand	12.785	13.490
Abschreibungen	383	303
Zinsen	9	14
Sonstige Aufwendungen	1.986	1.117
Ergebnis vor Steuern	257	968
Steuern	1	1
Jahresüberschuss	256	967
Ergebnisvortrag	503	489
Entnahmen	251	123
Einstellungen	511	1.076
Bilanzgewinn	499	503

Bilanz

	2022 (T€)	2021 (T€)
Aktiva		
Anlagevermögen	13.387	12.418
Umlaufvermögen	5.465	6.087
Bilanzsumme Aktiva	18.852	18.505
Passiva		
Eigenkapital	15.823	15.567
Sonderposten	512	549
Rückstellungen	249	250
Verbindlichkeiten	2.268	2.139
Bilanzsumme Passiva	18.852	18.505





Stand: 15. November 2023

Fachausschuss ehrenamtlicher Dienst

Bernd Schäck
Vorsitzender des Fachausschusses
Alexander Hoppe
Stellvertretender Vorsitzender

Sandra Bergmann
Psychosoziale Notfallversorgung

Julia Dierkesmann
stv. Landesbereitschaftsleiterin

Dr. Rolf Ermerling
Landesarzt

Hedi van Gemmeren
Landeskonventionsbeauftragte

Uwe Grauli
Landesbereitschaftsleiter

Alexander Hoppe
Mitglied JRK-Landesausschuss

Melina Lange
Mitglied JRK-Landesausschuss

Melanie Paulsen
Landesbereitschaftsleiterin

Anita Reuter
Landesleiterin Sozialarbeit

Peter Rombach
Beauftragter für den Katastrophenschutz

Sascha Scherer
Landesbereitschaftsleiter

Timon Schlemelch
JRK-Landesleiter

Ehrenrat

Hildegard Aßmus
ehem. Landesbereitschaftsleiterin

Dr. Günter Boll
Ehrenjustitiar

Dr. Valentin Dewald
Ehrenlandesarzt

Gerhard Enders
Ehrenlandesschatzmeister

Siegfried Fichter
ehem. Landesbereitschaftsleiter

Lothar Fleck
ehem. Beauftragter für den Katastrophenschutz

Herbert Fuchs
ehem. Geschäftsführer KV Emmendingen

Hannelore Haag
ehem. Landesbereitschaftsleiterin

Dr. Winfried Haible
Ehrenvorsitzender KV Baden-Baden

Gudrun Heute-Bluhm
ehem. Vizepräsidentin

Peter Hofmeister
ehem. Vorsitzender des Landesausschusses,
Kreisvorsitzender KV Säckingen

Johanna Kübel
Ehrenlandesbereitschaftsleiterin

Arnim Lauinger
ehem. Geschäftsführer KV Landkreis Konstanz

Dr. Robert Maus
Ehrenvorsitzender KV Landkreis Konstanz

Renate Meinecke
Ehrenlandesleiterin der Sozialarbeit

Dieter Sprich
ehem. Beauftragter für den Katastrophenschutz

Dr. Volker Watzka
ehem. Vorsitzender KV Emmendingen

Birgit Wiloth-Sacherer
ehem. Landesgeschäftsführerin

Jürgen Witulski
ehem. Landesbereitschaftsleiter

Dr. Bernhard Wütz
Ehrenvorsitzender KV Waldshut

Franz Ziwey
ehem. stv. Kreisvorsitzender des
KV Landkreis Konstanz

Landesverband Badisches Rotes Kreuz Kreisverbände

DRK-KV Baden-Baden e.V.

Schweigrother Str. 8
76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 9189-0
Fax: 07221 9189-50
www.drk-baden-baden.de
info@drk-baden-baden.de

DRK-KV Bühl-Achern e.V.

Rotkreuzstr. 1
77815 Bühl
Tel.: 07223 9877-0
Fax: 07223 9877-512
www.kv-buehl-achern.de
info@kv-buehl-achern.de

DRK-KV Donaueschingen e.V.

Dürrheimer Str. 2b
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771 83275-0
Fax: 0771 83275-79
www.drk-kv-donaueschingen.de
info@drk-kv-donaueschingen.de

DRK-KV Emmendingen e.V.

Freiburger Str. 12
79312 Emmendingen
Tel.: 07641 4601-0
Fax: 07641 4601-60
www.drk-emmendingen.de
info@drk-emmendingen.de

DRK-KV Freiburg e.V.

Dunantstr. 2
79110 Freiburg
Tel.: 0761 88508-0
Fax: 0761 88508-266
www.drk-freiburg.de
info@drk-freiburg.de

DRK-KV Kehl e.V.

Kanzmattstr. 4
77694 Kehl
Tel.: 07851 9433-10
Fax: 07851 9433-50
www.kv-kehl.drk.de
info@kv-kehl.drk.de

DRK-KV Landkreis Konstanz e.V.

Konstanzer Str. 74
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9460-0
Fax: 07732 9460-185
www.drk-kn.de
info@drkkn.de

DRK-KV Lörrach e.V.

Weiler Str. 6
79540 Lörrach
Tel.: 07621 1515-0
Fax: 07621 1515-15
www.drk-loerrach.de
info@drk-loerrach.de

DRK-KV Müllheim e.V.

Moltkestr. 14a
79379 Müllheim
Tel.: 07631 1805-0
Fax: 07631 1805-50
www.kv-muellheim.drk.de
info@kv-muellheim.drk.de

DRK-KV Ortenau e.V.

Rammersweierstr. 3
77654 Offenburg
Tel.: 0781 919189-0
Fax: 0781 919189-50
www.kv-offenburg.drk.de
info@kv-offenburg.drk.de

DRK-KV Rastatt e.V.

Plittersdorfer Str. 1/3
76437 Rastatt
Tel.: 07222 9233-0
Fax: 07222 9233-50
www.drk-rastatt.de
info@drk-rastatt.de

DRK-KV Säckingen e.V.

Rot-Kreuz-Str. 4
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 9201-0
Fax: 07761 9201-40
www.drk-saeckingen.de
info@drk-saeckingen.de

DRK-KV Villingen-Schwenningen e.V.

Albert-Schweitzer-Str. 16
78052 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721 8988-0
Fax: 07721 8988-44
www.drk-vs.de
mail@drk-vs.de

DRK-KV Waldshut e.V.

Fuller Str. 2
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: 07751 8735-0
Fax: 07751 8735-38
www.drk-kv-waldshut.de
info@drk-kv-wt.de

DRK-KV Wolfach e.V.

Hauptstr. 82c
77756 Hausach
Tel.: 07831 9355-0
Fax: 07831 9355-55
www.kv-wolfach.drk.de
info@kv-wolfach.drk.de

Rettungsdienstorganisationen

DRK-Rettungsdienst Lörrach gGmbH

Weiler Str. 6, 79540 Lörrach
Tel.: 07621 1515-0 - Fax: 07621 578420
www.drk-loerrach.de
rettungsdienst@drk-loerrach.de

DRK-Rettungsdienst Landkreis Konstanz gGmbH

Konstanzer Str. 74, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 9460-0 - Fax 07732 9460-185
www.drk-kn.de
info@drkkn.de

DRK-Rettungsdienst Schwarzwald-Baar gGmbH

Albert-Schweitzer-Str. 16, 78052 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721 8988-0 - Fax: 07721 8988-44
www.drk-vs.de
mail@drk-vs.de

DRK-Rettungsdienst Ortenau gGmbH

Rammersweierstr. 3, 77654 Offenburg
Tel.: 0781 43370-0 - Fax: 0781 43370-56
www.rettungsdienst-ortenau.de
info@rettungsdienst-ortenau.de

Einrichtungen des Landesverbandes

DRK-Landesgeschäftsstelle
Schlettstadter Str. 31 - 79110 Freiburg
Tel.: 0761 88336-0 - Fax 0761 88336-711
www.drk-baden.de info@drk-baden.de

DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH
Karl-Berner-Str. 6 - 72285 Pfalzgrafeweiler
Tel.: 07445 8512-0
servicecenter@drk-ls.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Baden-Baden
Aschmattstr. 8 - 76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 809562 - Fax: 07221 399038
regiobuero-baden-baden@drk-baden.de

Korporative Mitglieder

ADAC Südbaden e.V.
Am Predigertor 1 - 79098 Freiburg

Bergwacht Schwarzwald e.V.
Scheffelstr. 49 - 79199 Kirchzarten

Bürgerheim Villingen-Schwenningen e.V.
Mauthestr. 7 - 78054 VS-Schwenningen

donum vitae LV Baden-Württemberg e.V.
Friedrichstr. 3 - 69117 Heidelberg

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg - Hessen gGmbH
Gunzenbachstr. 35 - 76530 Baden-Baden

FSJ/BFD-Regionalbüro Bodensee
Mainastr. 29 - 78464 Konstanz
Tel.: 07531 807-122 - Fax: 07531 807-123
regiobuero-bodensee@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Lörrach
Spitalstr. 72 A - 79539 Lörrach
Tel.: 07621 6861216 - Fax: 07621 7934821
regiobuero-loerrach@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Offenburg
Okenstr. 59 - 77652 Offenburg
Tel.: 0781 9320610 - Fax: 0781 93206120
regiobuero-offenburg@drk-baden.de

DRK-Rettungsdienst Ortenau gGmbH
Rammersweierstr. 3 - 77654 Offenburg

momeD gem. Gesellschaft für
Mobile Medizinische Dienste mbH
Ersteiner Str. 6 - 77933 Lahr

Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH
Seestr. 10 - 77652 Offenburg

Lebenshilfe Villingen-Schwenningen e.V.
Rietenstr. 30 - 78054 Villingen-Schwenningen

DREISAM sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH
Zähringer Str. 46 - 79108 Freiburg

Danke an alle Förderer, Unterstützer*innen und Mitglieder

Ein herzliches Dankeschön an alle,

die die Arbeit des Badischen Roten Kreuzes – in welcher Weise auch immer – unterstützen.

Wir danken allen Geldspender*innen.

Wir danken 105.335 Blutspender*innen.

Wir danken für jede Kleiderspende, mit der wir Bedürftigen helfen und Projekte finanzieren können. Insgesamt wurden 3,7 Millionen Kilogramm gebrauchter Kleidung 2022 zu den Kleiderläden und Containern des Badischen Roten Kreuzes gebracht.

Nur durch diese mannigfache Unterstützung können wir als Badisches Rotes Kreuz alle unsere Aufgaben wahrnehmen und Menschen in Konfliktsituationen, bei Katastrophen sowie gesundheitlichen und sozialen Notlagen beizustehen.

Ein besonderer Dank gilt:

der Aktion Mensch, der Lotterie GlücksSpirale, dem Deutschen Hilfswerk, den Ministerien des Landes Baden-Württemberg und des Bundes, der Europäischen Union und den gut 3.700 hauptberuflichen Mitarbeitenden des Landesverbandes, der Kreisverbände, der Ortsvereine und aller Einrichtungen.

Was aber wäre das Rote Kreuz ohne seine Ehrenamtlichen. Sie sind das Herz unserer Organisation. Erst ihr leidenschaftliches Engagement macht unseren Verband zu dem, was er ist: zu einer Organisation, die mit keiner anderen in Deutschland vergleichbar ist.

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedlos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaft zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Gemeinschaft ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.